

Kunst

Ein familiäres Künstler-Trio

Goldketten.

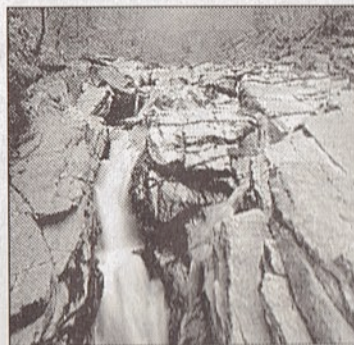
Es lag nahe, dass Bildhauer Rolf Brem, der seit Jahren sein Atelier nahe der St. Charles Hall in Meggen hat, in der Blue-Point-Galerie ausstellen würde. In der Ausstellung im «Familienverband» hat er aber dem Sohn den Vortritt gelassen: An den Wänden dominieren Fotografien von Louis Brem.

«La Breggia» – Annäherung an eine Landschaft – titelt der 32jährige Fotograf seine neuste Arbeit. Seit sein Vater vor 20 Jahren ein Haus im südlichen Tessin kaufte, hat ihn «das optisch lebendige Tal», die Landschaft um den Fluss im Valle di Muggio, nachhaltig fasziniert. Denn das Tal, als «Naturgebiet von nationaler Bedeutung» eingestuft, bietet einen 1,5 Kilometer langen Querschnitt durch 80 Millionen Jahre Erdgeschichte. Louis Brems Fotoarbeit (Schwarzweissaufnahmen mit der Hasselblad-Kamera) hat zwei Aspekte: Einerseits vermittelt er mit grossformatigen Panoramen, die er aus Einzelquadraten zusammengestellt hat, dem Betrachter realistische Eindrücke dieser markanten Landschaft, ihrer Schluchten, Gesteinsschichten, Wasserfälle und -becken. Andererseits verwendet er Detailaufnahmen zu einem Spiel mit Strukturbildern, das er bis zur abstrakten Komposition variiert. Der Betrachter kann so, ausgehend vom «Naturbild», die durch Spiegelung oder Reihung erzielte Verfremdung des Motivs enträtseln und erfahren.

Rolf Brem zeigt, umgeben von diesen imposanten Foto-Vergrößerungen, einen kleinen Querschnitt durch sein bildhauerisches Schaffen. Vor der Galerie und im Partererraum sind es vor allem Köpfe, eine lebensnahe und



Die Ketten stammen von der Tochter Lucie Heskett-Brem, die Skulptur vom Vater Rolf Brem und fotografiert hat das Kunstwerk Sohn Louis Brem.



Bilder aus dem Valle di Muggio von Louis Brem.

Bildhauer, der als Porträtist und figürlicher Plastiker viel Popularität genießt und zurzeit an einer Megger Plastik zu Ehren der Mutter Theresia Scherrer (Gründerin der Ingenbohrer Schwesterngemeinschaft) arbeitet, stellt im oberen Galerieraum eine Reihe Aktzeichnungen und eine Auswahl seiner lebendig modellierten Kleinplastiken aus.

Seit kurzem hat auch Goldschmiedin Lucie Heskett-Brem (35) in Meggen ihr Atelier. Als Schmuckmacherin tritt sie in die Fusstapfen ihrer verstorbenen Mutter Françoise, doch im Gegensatz zu ihr – die gegossenen Silberschmuck herstellte – hat sich Lucie Heskett auf handgeschmiedete Goldketten spezialisiert. Ihre besondere Ausstrahlung erhalten diese Colliers durch das Material – 20karätiges Gelb-, Rot- oder Rosegold – wie auch durch die teilweise antiken Muster. Jedes einzelne der geschlungenen und geknoteten Kettenglieder wird aus Goldstäben gewalzt, gezogen und geformt.

■ Eva Roelli

ROLF BREM / LOUIS BREM / LUCIE HESKETT-BREM

Vernissage: Sonntag, 24. 10.,
10.00–15.00. Die Ausstellung
dauert bis 9. Januar 1994
Blue-Point-Galerie, Meggen

